



GUTEN MORGEN

Alles nur gefaked?

Seit der Corona-Pandemie und den seither stattfindenden Übertragungen von Interviews oder wissenschaftlichen Befragungen per Video wundere ich mich immer wieder, welche Art von Hintergrund uns vom Interview-Partner präsentiert wird. Da gibt es die offenbar Ehrlichen, die uns großzügig einen Einblick in ihr Wohnzimmer gewähren und somit jeder Zuschauer erfährt, welche Tapete oder Gardine die heimischen vier Wände schmücken.

Dann gibt es diejenigen, die Offenheit vermeiden und den Hintergrund des jeweiligen Video-Aufnahmebereiches verpixeln lassen und schließlich sind da noch die Intellektuellen, die sich prinzipiell in einem Arbeits- oder Studierzimmer zeigen, in dem die gesamten Wände deckenhoch mit Bücherregalen vollgestellt sind. Das erstaunt mich am meisten. Soll ich nun annehmen, dass diese Menschen besonders klug – weil hochgradig belesen – sind oder soll ich mich klein und nichtig fühlen, da in meinem Arbeitszimmer zu Hause nur recht wenige Bücher stehen? Oder ist das alles nur ein Fake und ein Foto mit vollen Bücherregalen wurde als Dummy im Video eingefügt? Meine Bibliothek jedenfalls beinhaltet mittlerweile recht wenige analoge Bücher, sondern befindet sich digital auf meinem iPad. *pba*

Gottesdienst für die Mopsfledermaus



Foto: dpa

ECKERNFÖRDE Zu einem außergewöhnlichen Gottesdienst wird am kommenden Sonntag um 10 Uhr in die St.-Nicolai-Kirche eingeladen. Im Rahmen des Green-Screen-Naturfilmfestivals wird der Film von Babette Köhler und Robert Brinkmann „Schutz und Förderung der Mopsfledermaus“ in Ausschnitten gezeigt. Pastor Michael Jordan und ein Vokalensemble des St. Nicolai-Chores unter der Leitung von Kirchenmusikdirektorin Katja Kanowski werden den Gottesdienst gestalten. *ez*

Launige Gala – mahnende Botschaft

GREEN SCREEN Ministerpräsident Daniel Günther betont die Bedeutung des Naturfilmfestivals

Gernot Kühl

Er ist wieder da“, rief Festivalleiter Dirk Steffens in den Saal der Stadthalle – und kurze Zeit später stand ein freudestrahlender Ministerpräsident neben ihm auf der Bühne. Die Eröffnung des 16. Internationalen Naturfilmfestivals Green Screen konnte beginnen.

In den beiden Jahren zuvor war Daniel Günther Green Screen ferngeblieben, jetzt, im Coronatal, passte es wieder. „Ich bin ein Riesenfan und war schon zehn Mal hier“, sagte er. „Weil ich damals noch kein Ministerpräsident war, hat sich nur keiner für mich interessiert“, frotzelte Günther zurück.

„Du bist ein Eckernförder Jung, sag mal hallo!“, bat Steffens Günther um ein paar Begrüßungsworte. „Moin“ passe da wohl besser, so der Ministerpräsident, der die Festivalmacher lobte, „was Tolles auf die Beine gestellt“ und die Coronazeit mit hybriden Veranstaltungen gut genutzt zu haben. „Aber das Festival lebt von den persönlichen Begegnungen“, freute er sich über die Rückkehr zur Normalität. „Green Screen ist das coolste Naturfilmfestival in ganz Europa und hat eine große Unterstützung verdient“, sagte Günther. Und die leiste das Land mit 40 000 Euro pro Jahr, wobei der Festivalleiter gleich einwarf, dass man diesen Betrag auch erhöhen könne.

Auf dem Weg zu mehr Biotopen und Wildnis

Green Screen sei auch deshalb so wichtig, weil den Besuchern durch die Filme vor Augen geführt werde, „dass wir eine Verantwortung für die Zukunft haben. Wir wollen klimaneutral werden, in Schleswig-Holstein früher als alle anderen“, sagte der Regierungschef. Bis 2030 sollen 15 Prozent der Landesfläche zu einem Biotopverbund geworden sein und zwei Prozent zur Wildnis.

Dann steckten Steffens und Günther ihre Köpfe zusammen und verlasen gemeinsam die Eröffnungsformel für das 16. Internationale Naturfilmfestival – Freude, Jubel und Applaus allerorten, der Festivalchef reckte die rechte Faust nach oben. 150 ehrenamtliche Helfer, so Steffens, machten dieses Festival erst möglich: „Leute, ihr seid die Größten!“ Wieder Jubel und Applaus.

Grußworte waren diesmal verpönt, ein Rednerpult suchte man vergebens. Stef-



Schlagfertig und humorvoll verlief das Gespräch zwischen Moderator Dirk Steffens (l.) und Ministerpräsident Daniel Günther. Foto: Gernot Kühl

fens klönte dafür lieber humorvoll mit seinen Gästen. Auch mit Eckernfördes Bürgervertreherin Karin Himstedt. Weil sie so lange so gut mit dem ebenfalls anwesenden ehemaligen Bürgermeister und jetzigen Staatssekretär Jörg Sibbel zusammengearbeitet habe, wirkten sie auf Steffens „ein bisschen wie Cindy und Bert von Eckernförde“. Frauen in der Politik? „In Eckernförde haben wir damit kein Problem“, verwies Himstedt auf eine hohe Frauenquote in Verantwortung am Beispiel der kommissarischen Bürgermeisterin Katharina Heldt und der ab Januar amtierenden Bürgermeisterin Iris Ploog.

Green Screen sei ein Segen für Eckernförde. 220 akkreditierte Fachbesucher aus der ganzen Welt machten Eckernförde zum größten Branchentreff. Himstedt dankte Steffens, der seine Popularität in den Dienst des Festivals stelle. Und sie wies auf die „Eckernförder Natur- und Umweltschutz-DNA“ hin, die wesentlich mit dem damaligen Abteilungsleiter Landschaftsplanung und Naturschutz und seinem 1985 erstellten und bis heute wegweisenden Umweltgutachten zu tun haben – Michael Packschies. Er ist inzwischen pensioniert, aber Vorsitzender des Green-Screen-Fördervereins.

Der mit Spannung erwartete Eröffnungsfilm von Jan Haft, „Natura Europa – Was ist Wildnis?“ war kein typischer Naturfilm, eher ein intensiver Lehrfilm darüber, warum uns die Wildnis abhanden gekommen ist und wie man sie wieder zurückholen kann. Denn das kann man, wie der Umweltschützer und Naturfilmer sagt:

„Die eierlegende Wollmilchsau ist gefunden. Wilde Weidelandschaften und Grasflächen, auf denen große Pflanzenfresser leben, speichern viel mehr Kohlenstoff als der Wald, bieten ein Maximum an Tierwohl und erhöhen die

Biodiversität schlagartig und nachhaltig.“

Die Fakten seien bekannt, „aber wo bleiben die politischen Konzepte?“, fragte sich Haft, der hofft, dass sein Film dazu beiträgt, diese Erkenntnisse auch zu realisieren. Die

dänische Wissenschaftlerin Dr. Camilla Floejaard, die in Hafts Film zu Wort kommt, sagt, was für sie Wildnis bedeutet: „Ein intaktes Ökosystem mit großen Säugetieren. Wir brauchen große Pflanzenfresser, sie sorgen für Artenvielfalt.“ Die frohe Botschaft sei: Es gebe erste Ansätze, die verschwundene Wildnis in ausgewählten Gebieten wieder zuzulassen.

Gerald Grote auf der Green-Screen-Bühne

Mit einem wie immer humorvollen Auftritt des Green-Screen-Mitbegründers und langjährigen Festivalleiters Gerald Grote endete das Bühnenprogramm. Grote hat in Kiel ein Zeitzeugenstudio gegründet und zeichnet dort Berichte von Menschen über Ereignisse aus der Vergangenheit auf. Erstes Projekt: die Olympischen Segelwettbewerbe 1972 in Kiel-Schilksee. Grotes Film läuft im Kino.

Anschließend feierten die rund 500 Besucher in der Brauerei „Land in Sicht“.

AB 25.990,- €¹
BARGPREIS FÜR DEN PEUGEOT 2008 ALLURE PURETECH 100
– inkl. 1.200,- € Tankgutschein²
– inkl. Wartungsvertrag³
– inkl. Zulassung und Überführung

Abb. zeigt nicht angebotene Beispielfahrzeuge.



SO GEHT TANKRABATT!

PEUGEOT EMPFÄHRT TotalEnergies

¹ PEUGEOT 2008 Benzinmotor 100, 74 kW (101 PS): Kraftstoffverbrauch (kombiniert): 5,5 l/100 km nach WLTP, CO₂-Emissionen (kombiniert): 124 g/km nach WLTP.*

² Barpreis für den PEUGEOT 2008 Allure PureTech 100, 74 kW/101 PS, inkl. Zulassung und Überführung. ³ Beim Erwerb eines PEUGEOT 308, 308 SW, 508, 508 SW, 2008, 3008, 5008 mit Benzin- und Dieselmotor bis zum 30.09.22 schenkt Ihnen PEUGEOT zusätzlich einen Tankgutschein im Wert von 1.200,- €, einzulösen bei allen teilnehmenden TotalEnergies-Tankstellen in Deutschland. Drei Jahre gültig ab Aktionsbeginn 01.07.2022, nicht mit anderen Aktionen kombinierbar, eine Übertragung oder ein Verkauf an Dritte ist ausgeschlossen. ⁴ Wartungsvertrag inklusive für 24 Monate/20.000 km Gesamtfahrleistung bei Abschluss eines Kaufvertrages bis zum 30.09.2022. * Die Verbrauchs- und Emissionswerte werden nach dem weltweit harmonisierten WLTP-Prüfverfahren für Personenkraftwagen, einem neuen, realistischeren Prüfverfahren zur Messung des Kraftstoffverbrauchs und der CO₂-Emissionen, typgenehmigt. Seit dem 1. September 2018 ersetzt WLTP das bisherige Prüfverfahren, den „Neuen Europäischen Fahrzyklus“ (NEFZ). Wegen der realistischeren Prüfbedingungen sind die nach dem WLTP gemessenen Kraftstoffverbrauchs- und CO₂-Emissionswerte in vielen Fällen höher als die nach dem NEFZ gemessenen. Wir sind allerdings zur Herstellung der Vergleichbarkeit der Werte mit anderen Fahrzeugen noch verpflichtet, die zurückberechneten Werte nach NEFZ-Standard anzugeben. Reichweiten und Werte können je nach Ausstattung, gewählten Optionen und Bereifung variieren. Über alle Details informieren wir Sie gerne.

Klaus + Co Grands Garages GmbH
Liebigstr. 4
24941 Flensburg
Tel.: 04 61 - 99 74-500
info@klaus-co.de

Klaus + Co Grands Garages GmbH
Robert-Koch-Str. 11
23563 Husum
Tel.: 0 48 41 - 96 98-0
www.klaus-co.de

Weitere Standorte in Norddeutschland:
23562 Lübeck
23970 Wismar/Kritzow
facebook.com/peugeot.klaus.co